

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Band:** 20 (1934)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Arbeitsgruppe Freiamt  
**Autor:** Strebel, Maria  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-533269>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eine andere prächtige Gelegenheit, unsern geistigen Horizont zu erweitern, in den freien Zusammenkünften der Sektion Luzern des katholischen Lehrervereins. In echter Kollegialität werden auch wir Lehrerinnen immer dazu eingeladen. Unter geistreicher und initiativer Führung werden alljährlich in vier Diskussionsnachmittagen, die unter einem einheitlichen Gedanken wie: Erziehung zur Demokratie (1931), Krisis ((1932), Lehrer u. kath. Laienarbeit (1933), Rembrandt als Erzieher (1934) stehen, in je einem Vortrag zeitbewegende Fragen aufgerollt und zur Diskussion gestellt. In grundsätzlicher, katholischer Einstellung und in aufrichtiger Gesinnung stellen Akademiker und Kollegen, die führend

im Berufs-, Vereins- und politischen Leben stehen, ihre reichen Erfahrungen in den Dienst ernster Geistesschulung. Diese Stunden lassen uns das Schöne und Wertvolle edler Kollegialität und echter kath. Geisteshaltung so recht empfinden und schätzen. Sie geben uns immer wieder neue Impulse in unser persönliches und berufliches Leben, bewahren uns aber auch vor allzu einseitiger Einstellung dem Leben gegenüber. In grosszügiger Art ist uns auch Gelegenheit geboten, in drei Arbeitsgemeinschaften mitzuarbeiten. — Vorliegende Zeilen wollen nur ein Echo sein auf den Ruf nach S c h u l u n g.

Kriens.

Paula Stampfli.

## Arbeitsgruppe Freiamt

Wir planen für den 5. und 6. Mai eine heilpädagogisch orientierte Exkursion nach Basel zur Besichtigung des Katharinaheimes und seiner Beobachtungsstation. — Das Heim (ein wirkliches Heim) müht sich um die entwurzelten Leben gefährdeter und gefallener junger Mädchen, sorgt sich um sie — für Leib und Seele in gleich aufopfernder Weise. — Nur wem es vergönnt war, längere Zeit im Heim mitzuschaffen, weiss, wie schwer diese Erzieherarbeit ist, was für ein Uebermass von Selbstlosigkeit und Opferwillen das braucht und wie verschwindend klein die Erfolge sind, nach irdischem Maßstab berechnet. Dem muss aber auch in Erinnerung bleiben, wie dort, trotz allen Schwierigkeiten, die Sonne des inneren Frohsinns nie untergeht — eine Sonne, wie sie nur über den Werken G o t t e s strahlt.

Sicher wird durch einen Tagesbesuch, wie wir ihn planen, kein so tiefer Einblick möglich sein. Aber wir werden uns Mut holen können für unsere eigene Er-

zieherarbeit, die zwar weniger schwer, aber dennoch auch ein Ringen um Menschen ist.

Die Vorsteherin des Heimes, Sr. Elisabeth Feigenwinter, freut sich auf unseren Besuch. Wer sich darum für die Exkursion interessiert, möge sich möglichst bald melden bei Maria Strebel, Lehrerin, Wohlen. Selbstverständlich sind auch solche willkommen, die bis jetzt nicht in unserer Arbeitsgemeinschaft mitgemacht haben. (Schlafgelegenheiten werden auf Wunsch besorgt.)

Basel wird uns auch in anderer Hinsicht noch einiges zu bieten haben: Es ist Gelegenheit zum Besuch des zoologischen und botanischen Gartens, zur Besichtigung der Holbein- und Böcklinsammlungen und endlich zu einem stillen Besuch in der Antoniuskirche, deren Architektur uns modernen Menschen immer wieder so tiefen Eindruck macht.

Wohlen.

Maria Strebel.

---

# Volksschule

---

## Aufgaben zur Sprachlehre und Rechtschreibung für die mittlern Klassen der Primarschule (Fortsetzung.)

Das Eigenschaftswort (Wiewort).

54. Wie sind deine Schulsachen, die Gegenstände im Freien, der Weg, das Wetter, die Speisen, die Tiere?

Denke auch an das Gegenteil jeder Eigenschaft!

Z. B.: lang, kurz; nass, trocken.

55. Auch wir Kinder haben gute und schlimme Eigenschaften.

Z. B.: Ein fleissiger Schüler vernachlässigt die Aufgaben nicht. Siehe auch Nr. 106.

Steigerung des Eigenschaftswortes.

56. Ein Ding wird oft mit einem andern verglichen: